



Christian Gutmann
Kandidat als Gemeinderat

Zuzwil, 13. September 2022

Fragen an den Gemeinderatskandidaten

Geschätzter Herr Gutmann

Sie kandidieren im Namen der Partei „Die Mitte“ für den zurücktretenden Gemeinderat Christoph Ammann („Die Mitte“).

„Die Mitte“ hat Sie in der Medienmitteilung zum Rücktritt kurz vorgestellt. Dennoch gibt es von unserer Seite her noch spezifische Fragen zu Ihrer Haltung, Ihrer Einstellung und Ihren Werten. Gerne stellen wir Ihnen diese.

Steuerfusspolitik:

Die Gemeinde hat in letzter Zeit immer wieder die Steuern gesenkt. Die Verschuldung ist angestiegen. Die Miet- und Kaufpreise sind hoch, für viele (auch Familien) fast oder gänzlich unerschwinglich. Junge ziehen weg, die Bevölkerung wird älter.

- In Ihrer Vorstellung steht, die Gemeinde soll weiterhin steuerlich attraktiv bleiben. Was verstehen Sie darunter?
- Bei welcher (finalen) Steuerfuss“tiefe“ ist Ihre Schmerzgrenze erreicht? Welche Höhe streben Sie an?
- Falls das Eigenkapital unter eine kritische Marke sinkt, wie könnte dies aufgefangen werden? In welchen Bereichen würde der Rotstift angesetzt werden?
- Wären Sie als Gemeinderat bereit, den Steuerfuss wieder anzuheben, sollte es nötig werden?
- Was würden Sie als Gemeinderat unternehmen, um die Verschuldung zu reduzieren bzw. abzubauen?
- Was würden Sie als Gemeinderat unternehmen, um die Preise von Boden-, Immobilien- und Mietpreise zu senken?

Sammelantwort:

- *Steuern auf Vorrat sind nicht ideal.*
- *Für Unvorhersehbares soll man ein finanzielles Polster haben.*
- *Projekte sollen in Investitionsplan und abgeschrieben/abbezahlt werden.*
- *Was sinnvoll ist, machen/investieren.*
- *Gemeinde hat eine gute Infrastruktur.*
- *Nur Bedingt Eigenkapital nutzen.*
- *Schulden machen für Investitionen ist ok.*

Kinder- und Jugendpolitik:

Die Gemeinde hat ein, für uns ungenügendes, Jugendleitbild. Eine Befragung aus dem Jahr 2019 zeigt klar die Bedürfnisse der Jugendlichen sowie die Defizite der Gemeinde auf. U.a. wünschen sich die Jugendlichen eigene Jugendräume/Jugendtreff und Mitbestimmung. Sie suchen sich Raum und werden vom Ordnungsdienst weggewiesen. Zwar gibt es das „MidnightSports“, „SackgeldJobs“ und Vereine. Doch es gibt auch Jugendliche, denen dies zu wenig ist, es nicht anspricht und/oder nicht in Vereine gehen. Die Gemeinde ist eine noch von wenigen im Kanton, welche keine kommunale professionelle Jugendarbeit gemäss gesetzlichem Auftrag hat. Vorstösse und Stellungnahmen zu diesem Thema gibt es von unserer Partei genug. In Ihrer Vorstellung schreiben Sie, dass ein abwechslungsreiches Freizeitangebot zur Attraktivität gehöre.

- Wie würden Sie als Gemeinderat zu dieser Thematik stehen?
- Was ist für Sie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot?
- Wären Sie bereit, eine professionelle kommunale Jugendarbeit zu schaffen? Falls nein, weshalb?
- Wären Sie bereit, allenfalls ein Jugend-/Familien-/Generationenzentrum und/oder Kulturzentrum zu schaffen?
- Wären Sie bereit, den Kindern und Jugendlichen gemäss UN-Kinderrechtskonvention entsprechende Mitbestimmung zu ermöglichen? Falls nein, weshalb nicht? Falls ja, wie?
- Was ist mit den Kindern und Jugendlichen, welche durch „die Maschen fallen“? Bspw., die nicht in Vereine gehen, jedoch andere Bedürfnisse nach „Freizeitangebot“ haben.
- Wären Sie bereit, als Gemeinderat beispielsweise das Label „unicef Kinderfreundliche Gemeinde“ anzustreben?

Sammelantwort:

- *Für Gemeindegrösse gut abgedecktes Angebot.*
- *Man könnte noch mehr machen, z.B. Jugendclub oder Jugendarbeit.*
- *Er hat gute Erinnerungen mit Jugendclub aus seiner Jugendzeit.*

Einwohner:innen, Familien:

Ein Rückgrat in jeder Gemeinde sind die vielfältigen Einwohner:innen. Junge, ältere, Alleinerziehende, Alleinstehende, Verheiratete, Familien, usw. Dazu gibt es auch Gering-, Mittel- und gut bis sehr gut verdienende. Hierzu steht in Ihrer Vorstellung nichts.

- Wie würden Sie als Gemeinderat bspw. zu Förderbeiträge für Gering- und Mittelverdienende, für Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende und Menschen im Alter stehen?
- Wie stehen Sie zur Förderung bezüglich günstigem Wohnraum?
- Wie stehen Sie zur finanziellen Unterstützung und Förderung von ausserfamiliären Betreuung und Angeboten für (Klein-)Kinder? Wie beurteilen Sie das aktuelle Angebot, bzw. die aktuellen Förderbeiträge? Würden Sie diese erhöhen? Falls nein, weshalb nicht?
- Wie stehen Sie zu finanziellen Entlastungen für die Einwohner:innen (in welcher Form auch immer, z.B. mittels Gutscheinen, Gutschriften, Gebührenübernahmen, etc.) in einer Zeit, wo Teuerung, Strompreis- und Krankenkassenerhöhungen die Existenzen und Kaufkraft gefährden?
- Wie stehen Sie zu behinderten- und kinderwagengerechten Wegen sowie Bushaltestellen in der Gemeinde? Es gibt in diesem Bereich und bezüglich Vorgaben (z.B. BehiG) noch Nachholbedarf.
- Wie stehen Sie zu einer (massiven) Erhöhung der Fördergelder gemäss Reglement Energieförderprogramm? Die Gelder für 2022 waren bereits nach 3 Monaten aufgebraucht.

Sammelantwort:

- *Kann eine Gemeinde überhaupt günstigen Wohnraum fördern?*
- *Grundsätzlich gut, dass Familien finanziell unterstützt werden.*
- *Giesskannenprinzip nein. Individuell anschauen ja, mit Abstufungen.*
- *Wenn Vorgaben bestehen wie z.B. Wege oder Haltestellen nach BehiG zu gestalten, muss man es machen, ohne wenn und aber.*
- *Der Staat und Gemeinde sollen Fördergelder erhöhen.*

Schule:

Ihre Partei übte zur Urnenabstimmung 2022 Kritik zur Primarschule (1 Mio Mehrausgaben, das Medien- und Informatikzentrum sei konzeptlos, es werden Festivitäten veranstaltet). Gleichzeitig wird eine Budgetkürzung auf 2023 erwartet (Budget 2023 im ähnlichen Rahmen wie Rechnung 2021). In Ihrer Vorstellung schreiben Sie, zur Attraktivität gehören hochwertige Schulen.

- Was meinen Sie mit hochwertiger Schule? Wie zeigt sich diese?
- Wie stehen Sie zum Thema Fortbestand des Schulrates?

- Wie sehen Sie eine Qualitätssteigerung im Schul- und Klassenbereich?
- Wie stehen Sie zum Thema Schulraumerweiterung, falls Ressourcen knapp werden?

Sammelantwort:

- *Die eigenen Kinder hatten eine gute Schulzeit im Dorf.*
- *Schüler:innen sollen das lernen was sie müssen.*
- *Zeigt Attraktivität, dass Lehrpersonen kommen und bleiben.*
- *Er kann sich vorstellen, dass der Gemeinderat erweitert wird, dafür kein Schulrat.*
- *Wichtig ist es, dass die Behördenmitglieder – auch für die Schule – vom Volk gewählt werden.*
- *Knackpunkt, wie man Qualität messen kann.*
- *Wenn Schulräume knapp werden, muss man sie erweitern. Da führt kein Weg daran vorbei.*

Wir danken für die Beantwortung der Fragen und hoffen gleichzeitig, dass Sie die eine oder andere Anregung aufnehmen. Es würde uns freuen.

Freundliche Grüsse im Namen der SP Zuzwil



Raffael Sarbach

Ansprechperson SP Zuzwil-Züberwangen-Weieren